

Geheimnisse

vom

Rosenkreuz

German Nording

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-59-4

Er fühlet neu, was dort für Heil entsprungen,
Den Glauben fühlt er einer halben Welt;
Doch von ganz neuem Sinn wird er durchdrungen,
Wie sich das Bild ihm hier vor Augen stellt:
Er sieht das Kreuz mit Rosen dicht umschlungen.
Wer hat dem Kreuze Rosen zugesellt?
Es schwillt der Kranz, um recht von allen Seiten
Das schroffe Holz mit Weichheit zu begleiten.

Und leichte Silber-Himmelswolken schweben,
Mit Kreuz und Rosen sich empor zu schwingen,
Und aus der Mitte quillt ein heilig Leben
Dreifacher Strahlen, die aus Einem Punkte dringen;
Von keinen Worten ist das Bild umgeben,
Die dem Geheimnis Sinn und Klarheit bringen.
Im Dämmerchein, der immer tiefer grauet,
Steht er und sinnt und fühlet sich erbauet.

(„Die Geheimnisse“ von Johann Wolfgang von Goethe.)

Der Kleister, mit dem man uns die Augen zukitten könnte, ist noch nicht erfunden, und was immer auch die geheime Weltleitung inszenieren mag, die Deutschen und ihre auf vorgeschobenem Posten wachenden Kämpfer müssen für immer den klaren und sicheren Blick für den Ball sowie für den durchschlagenden vernichtenden Schutz behalten.“

Aus dem Tagebuch eines „merkwürdigen“ Deutschen unserer Zeit.

Wir sind heute in ein entscheidendes Stadium des Abwehrkampfes gegen alle überstaatlichen Mächte, geführt durch das Haus Ludendorff, eingetreten. - Mehr und mehr hat sich in letzter Zeit Tibet, offensichtlich auf Kosten Rom und Judas, in den Vordergrund geschoben.

Mathilde Ludendorff spricht zur Kampfplage am 20.03.38 im „Quell“ folgendes aus:

„Wegen all dieser Schwierigkeiten, die das Volk selbst entgegenstellt, das man durch Aufklärung retten will, haben wir unsere Hauptschlacht gegen eine der Priesterkasten gerade erst dann beginnen lassen, wenn sie schon eine sehr stattliche Machtstellung im Lande innehatte und daher ihr Vorstürmen zur Volksbeherrschung an allerlei Ereignissen, die das Volk selbst erlebte, verriet. Dann konnte man die Menschen, wie das Volk sagt, mit der Nase auf die Tatsachen stoßen, und konnte es so überzeugen.“ Und weiter: „Es liegt in der Natur der Sache, dass die tibetani- schen Priesterkasten sich gar zu gerne die Errichtung des rassebewussten Staates des Dritten Reiches zu Runen machen möchten, also den völkischen Kampf gegen die jüdischen und römischen Priesterkasten und ihre Gewaltübergriffe auf die Freiheit des Staates nun zu ihrem Nutzen ausschachten möchten.“

Immer wieder, gleichsam stetig anschwellend, ist aus dem Rauschen des Blätterwaldes, genannt Presse der Welt,